

CH_VB 89.645 vom 10. Juni 1991

Bundesverwaltung, 1991-06-10, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_89.645

FR: CH_VB 89.645 du 10 juin 1991

IT: CH_VB 89.645 del 10 giugno 1991

Erwägungen

E. 1

die folgenden mehr als nur gerechtfertigten Forderungen der Tessiner Regierung zu erfüllen: a. Erhöhung der Zahl der Grenzwächter; b. finanzielle Unterstützung des Kantons Tessin, damit dieser zusätzliche Polizeibeamte und Polizeihilfskräfte für die Grenzkontrolle einsetzen kann;

E. 2

den im Tessin tätigen Bundesbeamten, die mit aussergewöhnlichen Situationen konfrontiert sind, die besonders heikle menschliche Probleme stellen, eine besondere Anerkennung zuzusprechen;

10. Juni 1991 1023 Motion Baggi

E. 2.1

funzionari federali citati nella mozione dipendono in parte dalla Direzione generale delle dogane e in parte dal Delegato ai rifugiati. I loro compiti non differiscono di molto da quelli dei loro colleghi posti in altre zone della frontiera nazionale o degli altri Centri di registrazione della Confederazione. Non è quindi possibile accordar loro un riguardo speciale derivante dalla situazione del cantone, poiché non sarebbe conciliabile con il principio dell'uguaglianza di trattamento del personale federale. Il Consiglio federale, ciò nondimeno, coglie l'occasione per esprimere la sua riconoscenza ai funzionari federali incaricati dei controlli alla frontiera o che si trovano in servizio ai centri di registrazione del Delegato.

E. 3

Con decisione 13 settembre 1989 il Consiglio federale ha incaricato un gruppo d'esperti dell'elaborazione di misure legali atte ad accelerare la procedura d'asilo. Una procedura rapida che permetta di allontanare in modo altrettanto rapido il richiedente d'asilo verso il suo paese d'origine qualora non possa dimostrare di aver bisogno di una reale protezione, elimina in pari tempo l'essenziale degli elementi che si prestano al gioco dei passatori nella loro attività. Altre misure riguardano la collaborazione internazionale fra le autorità incaricate di applicare la legislazione in materia d'asilo. Gli strumenti necessari sono in corso d'elaborazione a diversi livelli sul piano europeo. Laddove la Svizzera è chiamata a collaborare, apporta il suo concorso attivo alla codificazione delle disposizioni relative al diritto internazionale. Allo stadio attuale dei lavori è però prematuro esprimere le probabilità di successo o il momento preciso della loro realizzazione. Schriftliche Erklärung des Bundesrates Dichiarazione scritta del Consiglio federale Déclaration écrite du Conseil fédéral II Consiglio federale propone - per quanto concerne il punto 3 di trasformare la mozione in postulato;

Motion Bäumlin 1024 N 10 juin 1991 - di considerare evaso il punto 1 a; - di respingere i punti 1 b e 2. Präsident: Der Bundesrat ist bereit, den dritten Punkt der Motion als Postulat zu übernehmen und beantragt, Punkt 1a als erledigt abzuschreiben und die Punkte 1 b und 2 abzulehnen. Herr Baggi hält an der Motion fest. Wir stimmen punktweise ab. Abstimmung - Vofe Puntila-Point 1a Für Ueberweisung der Motion Minderheit Dagegen offensichtliche Mehrheit Punkte 1b, 2, -Points 1b, 2 Für Ueberweisung der Motion 9 Stimmen Dagegen 46 Stimmen Punkt 3-Point 3 Für Ueberweisung der Motion Minderheit Dagegen offensichtliche Mehrheit #ST# 89.785 Motion Bäumlin Unterbringung von Asylbewerbern Hébergement des demandeurs d'asile Wortlaut der Motion vom 13. Dezember 1989 Der Bundesrat wird ersucht, einen neuen Artikel 17bis in die Asylverordnung vom 25. November 1987 (SR 142.311) einzu- fügen: Titel Unterbringung als Teil der Fürsorge (Artikel 20a und 20b Asylgesetz) Wortlaut Der Bund erleichtert die Erstellung von Unterkünften durch vertraglichen Vorbezug von Fürsorgeleistungen auf fünf Jahre. Texte de la motion du 13 décembre 1989 Le Conseil fédéral est invité à compléter l'ordonnance du 25 novembre 1987 sur l'asile (RS 142.311) par l'introduction d'un article 17bis: Titre Hébergement en tant que prestation d'assistance (cf. les articles 20a et 20b de la loi sur l'asile) Texte La Confédération encourage la création de logements en octroyant des avances contractuelles pouvant aller jusqu'à cinq ans pour des prestations d'assistance. Mitunterzeichner-Cosignataires: Ammann, Bär, Béguelin, Bischer, Bodenmann, Bonny, Borei, Braunschweig, Brügger, Bundi, Carobbio, Daepf, Danuser, Dietrich, Eggenberg-Thun, Fankhauser, Fehr, Fierz, Günter, Hafner Rudolf, Hafner Ursula, Haller, Hubacher, Jeanprêtre, Lanz, Ledergerber, Longet, Matthey, Mauch Ursula, Meizoz, Ott, Pitteloud, Reimann Fritz, Seiler Rolf, Stappung, Stocker, Uchtenhagen, Ulrich, Vollmer, Zbinden Hans, Ziegler, Zölch, Züger, Zwygart (44) Schriftliche Begründung - Développement par écrit Sowohl der Strategiebericht wie die Entwicklung der Asylgesuche zeigen klar auf, dass das Flucht- und Migrationsproblem in absehbarer Zeit nicht gelöst sein wird. Auch wenn Bestrebungen im Gange sind, durch geeignete Massnahmen die Dauer der Asylverfahren weiter abzukürzen, bleibt das zahlenmässige Unterbringungsproblem bestehen. Die Unterbringung der Asylbewerber ist integraler Teil der ihnen während der Dauer des Verfahrens zustehenden und vom Bund an die Kantone rückvergüteten Fürsorgeleistung. Ein zwischen Bund und Kantonen von Fall zu Fall vertraglich geregelter Vorbezug (z. B. in Form einer Garantieleistung) der Fürsorgeleistungen würde die Erstellung eigener Unterkünfte ermöglichen und damit Unterbringung und Fürsorgeleistungen verbilligen, indem im heutigen System häufig auf enorm teure Hotel- und Privatunterkünfte ausgewichen werden muss. Solche Vorbezüge und Kreditgarantien sind auch aus anderen Aufgabenbereichen, die Bund und Kantone gemeinsam betreffen, bekannt. Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 28. Februar 1990 Rapport écrit du Conseil fédéral du 28 février 1990 In formeller Hinsicht hält der Bundesrat fest, dass er nach wie vor nicht gewillt ist, Motionen entgegenzunehmen, welche den ihm übertragenen Rechtsetzungsbereich betreffen. In materieller Hinsicht kann das Anliegen auf dem vorgezeichneten Weg nicht verwirklicht werden. Artikel 20b Asylgesetz bestimmt, dass der Bund den Kantonen die Fürsorgeauslagen vergütet, die ihnen von der Einrichtung eines Asylgesuches bis zu dem Zeitpunkt entstehen, an dem die Wegweisung zu vollziehen ist. Das Gesetz nennt damit als Voraussetzung für die Entrichtung von Vergütungen des Bundes die Tatsache, dass überhaupt Fürsorgeauslagen entstanden sind. Solche sind jedoch im Zeitpunkt einer allfälligen Bevorschussung noch nicht entstanden. Die gesetzliche Verankerung des Vorbezuges von Bundesleistungen mit

dem Ziel, die Errichtung von Unterkünften für Asylbewerber zu erleichtern, erweckt Bedenken. Da auf diesem Wege die vom Bund zu erwartenden Beiträge von der Gesamtausgabe abgezogen werden dürfen, könnten Kantone und Gemeinden derartige Vorhaben ausführen, ohne sie dem Finanzreferendum zu unterstellen. Ein solches Vorgehen ist bei allem Verständnis für die Schwierigkeiten der Gemeinden bei der Errichtung von Aufnahmezentren aus politischen Gründen kaum angängig. Vielmehr geht es darum, die Bevölkerung von der Notwendigkeit und der Zweckmässigkeit der Errichtung solcher Bauten zu überzeugen, ein Vorgehen, das sich in jüngster Vergangenheit verschiedentlich bewährt hat. Im übrigen sollte der Bau von Asylbewerberunterkünften gegenüber anderen Möglichkeiten der Unterbringung nicht privilegiert werden. Es würden dabei erhebliche finanzielle Risiken für den Bund entstehen, zumal alle Anstrengungen darauf ausgerichtet werden, die Verfahrensdauer in Zukunft entscheidend zu verkürzen. Schriftliche Erklärung des Bundesrates Déclaration écrite du Conseil fédéral Der Bundesrat beantragt, die Motion abzulehnen. Frau Bäumlin: Ich bin in der glücklichen Lage, meine Motion nicht aufrechterhalten zu müssen, weil sie nämlich vor einem Jahr - in Artikel 20a Absatz 2 vor allem - in das Asylgesetz «hineingeschrieben» wurde. Meine Motion ist trotz Ablehnung des Bundesrates vor einem Jahr erfüllt worden. Ich möchte nicht mehr dazu sagen.

Zurückgezogen - Retiré

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Motion Baggi Bundeshilfe an die Kantone für Asylbewerber Motion Baggi Demandeurs d'asile. Aide fédérale aux cantons Mozione Baggi Aiuto federale ai cantoni in materia di richiedenti l'asilo In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1991 Année Anno Band III Volume Volume Session Sommersession Session Session d'été Sessione Sessione estiva Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung

E. 06

Séance Seduta Geschäftsnummer 89.645 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 10.06.1991 - 14:30 Date Data Seite 1022-1024 Page Pagina Ref. No 20 019 969 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.